

**Industriemuseum Region Teltow  
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung**

**Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt  
150 Jahre Industriekultur**

Teltow den 31. August 2022

## **Industriemuseum *aktuell***

**Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!**

**Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr**

### **Veranstaltungsplan September und Oktober 2022**

Die Vorträge im Industriemuseum sind gemeinsame Veranstaltungen des Unternehmerverbandes Brandenburg – Berlin e.V. und des Vereins Industriemuseum Region Teltow e.V.

<b>Termin</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Thema</b>
<b>Dienstag 06. September</b>	<b>Vortrag 16:00 Uhr</b>	<b>Bakelit- Formmassen für die Elektrotechnik und die Entwicklung der Gütesicherung in Berlin – Dahlen</b> Herr Dr. Wolfgang Stark, Kleinmachnow
<b>Dienstag 20. September</b>	<b>Vortrag 16:00 Uhr</b>	<b>Der Forschungsreaktor Berlin ist Geschichte – Fazit und Ausblick</b> Herr Dr. Stephan Welzel , Helmholtz Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH
<b>Dienstag 11. Oktober</b>	<b>Vortrag 16:00 Uhr</b>	<b>Von der Biomasse zum hochwertigen Kohlenstoff für die Herstellung von Autoreifen</b> Herr Dominik Siemon, Prokurist Sun Coal Industries GmbH Ludwigsfelde
<b>Samstag 29. Oktober</b>	<b>Aktionstag 13:00 bis 20:00 Uhr</b>	<b>Feuer und Flamme für unsere Museen</b>

Die Veranstaltungen sind kostenfrei, mit einer Spende können die Besucher die Arbeit des Vereins unterstützen.

...

## Neues vom Industriemuseum

Lothar Starke

### Der Beitrag der Unternehmen der Region für die Luftfahrt

Teil 3:

#### **Dreilinden Maschinenbau GmbH (Bosch)**

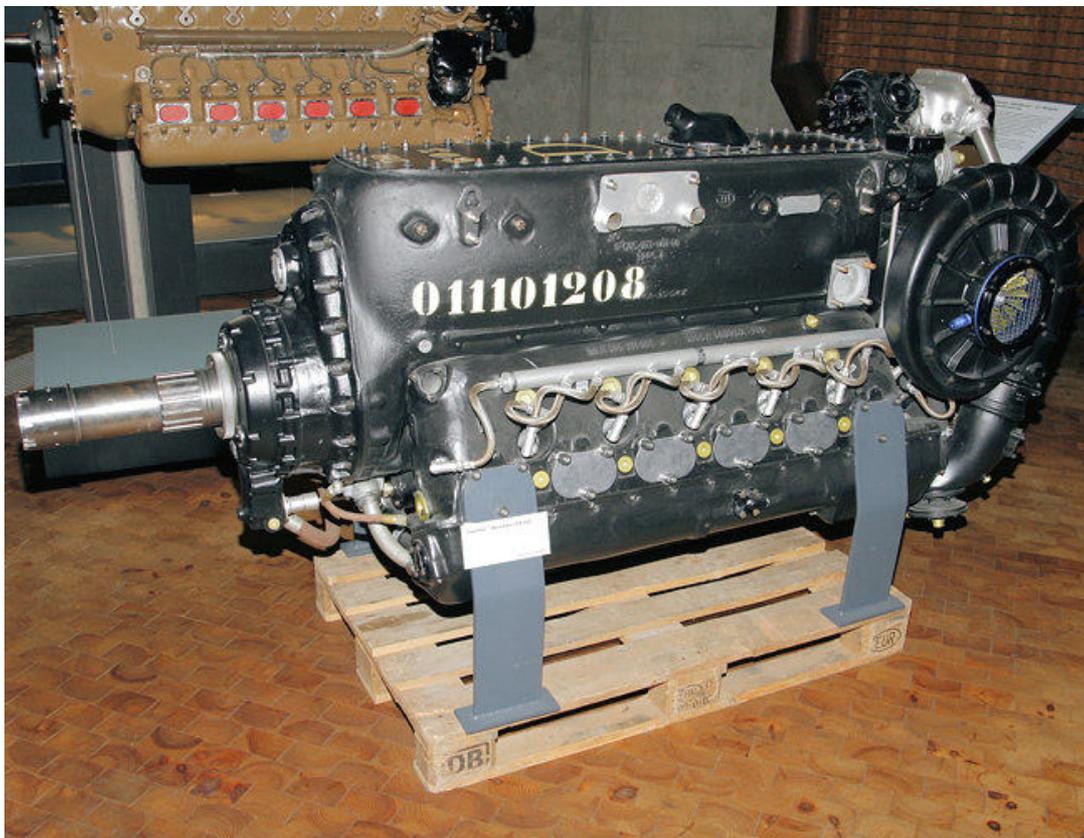
Bereits im Sommer 1934, eineinhalb Jahre nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten, beschloss die Robert Bosch AG auf die Forderung des Reichsluftfahrtministeriums hin in Kleinmachnow eine moderne Rüstungsfabrik zu bauen.

Das Werk wurde unter größter Geheimhaltung geplant und gebaut. Die Produktionshallen lagen im Wald versteckt, um den kriegswichtigen Betrieb vor Luftangriffen zu schützen.

Die Produktion bestand aus wichtigen Komponenten für Flugmotoren und umfasste:

- \* Einspritzpumpen
- \* Anlasser
- \* Zündanlagen
- \* Lichtmaschinen und
- \* Entstörgeräte

Die Produkte wurden auch an die Daimler- Benz Flugmotorenwerke in Ludwigsfelde und Berlin-Marienfelde geliefert.



*Flugzeugmotor DB 601 aus Ludwigsfelde mit Agregaten von DLMG 1941*

Die Dreilinden Maschinenbau GmbH expandierte schnell und es entstanden weitere Werks- und Lagerhallen. 1944 war die Belegschaft bereits auf 4.000 Beschäftigte angewachsen.



*Bild der Dreilinden Maschinenbau GmbH 1936*

Im April 1945 wurde die DLMG durch die Rote Armee besetzt und demontiert. Das Unternehmen wurde enteignet und die Werkhallen auf Befehl der sowjetischen Besatzungsmacht gesprengt. Trotzdem ging das Leben auf dem Bosch-Gelände nach dem Krieg weiter. In den zum Teil noch heute erhaltenen Gebäuden siedelten sich unterschiedlichste Firmen an.

### **Elektro-Optik GmbH Berlin, Werk Teltow**

Im Jahr 1938 wurden die Fabrikgebäude der Firma „Elektro-Optik GmbH Berlin, Werk Teltow“ in der Oderstraße errichtet.

In dem damaligen Produktionsgebäude befindet sich heute auch das Industriemuseum der Region Teltow.



*Gebäude der Elektro-Optik GmbH in Teltow Oderstr. (Heute Industriemuseum)*

Die Gesellschafter der Firma Elektro-Optik waren die Berliner Physikalische Werkstätten und die Deutsche Reichspost.

Die Produktion bestand überwiegend aus Ergebnissen der Forschungsarbeit der Reichspost-Forschungsanstalt in Kleinmachnow auf dem Gebiet des Fernsehens und der Anwendung der Technik für militärische Zwecke. Dabei war ein wichtiges Anwendungsgebiet die Luftfahrt einschließlich der Steuerung von Gleitbomben und Raketen.

Zu den Produkten gehörten Röhren für Fernsehgeräten und spezielle Röhren für die militärische Anwendung. Zur Produktion gehörte auch die sogenannte „TONNE“, ein Gerät zur fernsehgeführten Steuerung einer Gleitbombe auf Schiffsziele.

Das Werk wurde nach Kriegsende demontiert, aber bereits im Mai 1945 nahmen einige Mitarbeiter die Arbeit wieder auf und leisteten Arbeiten für Fernsprechverbindungen.

1949 fertigte man unter dem Namen „VEB Brandenburg, Werk Elektro-Optik Teltow“ Lötösenstreifen, Fernsprechapparate und Säureprüfer.

Ab 1.1.1949 wurde die Firma in „VEB Zähler und Apparatebau Teltow“ (ZAT) umbenannt. Die Produktion wurde auf Wechselstromzähler festgelegt. Nach der Verlagerung dieser Produktion nach Polen fertigte der Betrieb ab 1963 Flachrelais für Fernmeldeanlagen.

Mit der Eingliederung in das Werk für Bauelemente (CvO) ab Januar 1970 wurde die Fertigung von Filtern für die Funktechnik aufgenommen.

Nach 1990 wurde die Liegenschaft an einen privaten Investor verkauft.

Lothar Starke

Vorsitzender

Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>

[www.imt-museum.de](http://www.imt-museum.de)

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>